



## FREUNDE DER UNIVERSITÄT

»Nach Wirtschaftsstudium im Ausland, Berufstätigkeit und Kindererziehung habe ich nun mehr Zeit, mich neuen interessanten Themen zuzuwenden. Die Goethe-Universität bietet hier ein phantastisches Angebot an Veranstaltungen und Informationsmedien: Poetikvorlesungen, Podiumsdiskussionen zu Wirtschaftsbeziehungen zwischen europäischen Ländern, Beiträge in »Forschung Frankfurt« über Forschungserfolge in der Krebstherapie, Führungen durch den Arzneimittelgarten oder die großartigen Konzerte des Universitätsorchesters und dessen Chors sind nur einige Highlights, die ich mit Begeisterung nutze.«

Regina Eyring, seit 2016 Mitglied in der Vereinigung der Freunde und Förderer der Goethe-Universität



### Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender),  
Dr. Sönke Bästlein, Udo Corts, Prof.  
Alexander Demuth, Dr. Thomas Gauly,  
Holger Gottschalk, Prof. Dr. Heinz Hänel,  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig,  
Julia Heraeus-Rinnert, Dr. Friederike Lohse,  
Renate von Metzler, Prof. Dr. Manfred  
Schubert-Zsilavec, Prof. Dr. Rudolf  
Steinberg, Claus Wissner,  
Prof. Dr. Birgitta Wolff

### Geschäftsführerin

Nike von Wersebe  
Vereinigung von Freunden und Förderern  
der Goethe-Universität  
Theodor-W.-Adorno-Platz 1  
60629 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 798 12234  
Fax (069) 798 763 12234  
wersebe@vff.uni-frankfurt.de

### Konto

Deutsche Bank AG  
Filiale Frankfurt  
IBAN: DE76 5007 0010 0700 0805 00  
BIC: DEUTDEFFXXX

### Freunde aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere  
Mitglieder schnell und aktuell über  
interessante Veranstaltungen an der  
Universität. Interesse?  
Teilen Sie doch bitte einfach  
Ihre E-Mail-Adresse mit:  
**Esther Paolucci**  
paolucci@vff.uni-frankfurt.de  
Telefon (069) 798 17237  
Fax (069) 798 763 17237

### Projektförderung

Die Vereinigung von Freunden und  
Förderern der Goethe-Universität mit ihren  
1600 Mitgliedern hat im vergangenen Jahr  
mit rund 345.000 Euro rund 250 Forschungs-  
projekte aus allen Fachbereichen der  
Universität unterstützt, die ohne diesen  
Beitrag nicht oder nur begrenzt hätten  
realisiert werden können.

### Förderanträge an die Freunde

**Susanne Honnef**  
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de  
Telefon (069) 798-12433

## Plädoyer für »freien und internationalen Dialog«

### Verleihung des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preises an amerikanisches Forscherehepaar

Es sind die Persönlichkeiten, die die Anwesenden in der Frankfurter Paulskirche bei der Verleihung des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preises gleichermaßen beeindruckten und mitreißten: Vollblut-Wissenschaftler, die mit Begeisterung und Neugier in ihren Laboren nach Neuem suchen und damit Perspektiven für die Heilung von Krankheiten schaffen. In diesem Jahr wurden das US-amerikanische Forscherehepaar Prof. Yuan Chang (57) und Prof. Patrick Moore (60) mit dem Hauptpreis ausgezeichnet, sowie Dr. Volker Busskamp (36) mit dem Nachwuchspreis.



Die Preisträger: Prof. Yuan Chang, Prof. Patrick Moore und Dr. Volker Busskamp (rechts im Bild). Fotos: Dettmar

Freiräume beherzt zu nutzen, Lust, sich auf neue Felder zu begeben, ungewöhnliche Methoden und Ansätze aus verschiedensten Fächern zusammenzufügen – das charakterisiert Spitzenforscher, betonten die Laudatoren und Festredner.

Die beiden Virologen Chang und Moore, die seit den 1990er Jahren gemeinsam forschen, wurden für ihre Arbeiten zu Tumorigen geehrt; sie entdeckten zwei Tumorigen, das Humane Herpesvirus 8 (HHV-8) und das Merkelzell-Polyomavirus (MCV), und entwickelten Methoden, mit denen in Zukunft weitere, noch unbekannte Tumorigen gefunden werden können. Inzwischen geht man davon aus, dass jede sechste Krebserkrankung auf eine Virusinfektion zurückzuführen ist. Allerdings ist das Erkrankungsrisiko in den westlichen Industrieländern deutlich geringer als in den Entwicklungsländern. „Denn virusbedingter Krebs hat mit einer geschwächten Immunabwehr zu tun“, so Chang. Der Epidemiologe und Virologe Moore hat zwei Jahre in Ghana und Liberia geforscht. In einigen afrikanischen Ländern mit hoher Aids-Infektionsrate verursacht das HHV-8-Virus sehr häufig das Kaposi-Sarkom, eine Tumorerkrankung der Blutgefäßzellen. Zwar sind inzwischen sowohl Kandidaten für in der Therapie einsetzbare Zielmoleküle als auch für einen Impfstoff gefunden, doch es gibt – so betonte Moore – offensichtlich „wenig kommerzielles Interesse,

tatsächlich Impfstoffe oder spezielle Therapien zu entwickeln“.

Der Nachwuchspreisträger Dr. Volker Busskamp (36), derzeit Nachwuchsforschungsleiter am DFG-Forschungszentrum für regenerative Therapien an der TU Dresden, erforscht Behandlungsmöglichkeiten für die *Retinitis pigmentosa*, eine erbliche Augenerkrankung, die zu Erblindung führt. So verknüpft er Nervenzellen in der Petrischale zu künstlichen Schaltkreisen; diese Laborversuche zeigen, dass eine Gentherapie bei *Retinitis pigmentosa* möglich ist. Dabei kommt ihm zugute, dass er sich auf unterschiedlichen Gebieten auskennt: Biotechnologie, Neurowissenschaften und Stammzellforschung.

Bei der Preisverleihung stand in diesem Jahr ein weiteres Thema im Zentrum: der freie und internatio-

nale Dialog in der Science Community. Festredner wie Preisträger kritisierten nationalistische Bestrebungen und Trumps Ausgrenzungspolitik. „Abschottung ist Gift für die Forschung“, so Prof. Harald zur Hausen, Vorsitzender des Stiftungsrats der Paul Ehrlich-Stiftung, in seiner Rede. Ein besserer Ort als die Paulskirche ist für das hohe Lied auf die Freiheit der Wissenschaft kaum zu finden: Denn hier – so betonte der hessische Wissenschaftsminister Boris Rhein – sei schon 1848 proklamiert worden: Wissenschaft und Lehre sind frei. Auch der Staatssekretär des Bundesgesundheitsministeriums, Lutz Stroppe, plädierte für ein internationales Miteinander – „egal, ob Wolken aufkommen“.

Moore, dessen Frau Chang in Taiwan geboren und in den USA

aufgewachsen ist, zählte in seiner Dankesrede nur einige Herkunftsländer seiner Mitarbeiter auf: Mexiko („Let me repeat, Mexico!“), Honduras, Japan, China etc. Auch der Nachwuchspreisträger Busskamp (36), der zurzeit in Dresden („ein Wermutstropfen sind die rassistischen Tendenzen in der Stadt“) forscht und u.a. durch das „Freigeist“-Programm der Volkswagen-Stiftung gefördert wird, betonte, wie wichtig es für seine wissenschaftliche Karriere gewesen sei, dass er in der Schweiz wie in den USA so offen und schnell in die internationalen Teams aufgenommen worden sei.

Bei der Preisverleihung, die traditionell an Paul Ehrlichs Geburtstag (14. März) stattfindet, waren in diesem Jahr auch zwei Urenkel der beiden Stifter anwesend: Elizabeth Brody, Urenkelin von Paul Ehrlich, war extra aus New York angereist; regelmäßiger Gast der Preisverleihung ist der Urenkel von Ludwig Darmstaedter, Dr. Ulrich Bollert, er ist ebenso wie die Präsidentin der Goethe-Universität, Prof. Birgitta Wolff, Kuratoriumsmitglied der Paul Ehrlich-Stiftung. Die Stiftung wird treuhänderisch von der Vereinigung der Freunde und Förderer der Goethe-Universität verwaltet, ihr Vorsitzender, Prof. Wilhelm Bender, ist Mitglied des Stiftungsrats.

Das Preisgeld, das insbesondere von Unternehmen, aber auch vom Bundesgesundheitsministerium getragen wird, konnte mit Unterstützung aller Beteiligten für den Hauptpreis von 100.000 auf 120.000 Euro aufgestockt werden. Damit dürfte dies – zumindest zurzeit – der höchst dotierte Wissenschaftspreis in Deutschland sein, wie Prof. Harald zur Hausen, der Vorsitzende des Stiftungsrats der Paul Ehrlich-Stiftung, betonte. Der Nachwuchspreis, der seit 2006 vergeben wird, ist weiterhin mit 60.000 Euro dotiert.

Ulrike Jaspers



Die Nachfahren der Stifter: Elizabeth Brody, Urenkelin von Paul Ehrlich, und Dr. Ulrich Bollert, Urenkel von Ludwig Darmstaedter.